

Porträt: Ulrike Ackermann erforscht an der SRH Hochschule ein kostbares Gut – für das sie auch schon im Gefängnis saß

Professorin als Kämpferin für Freiheit

Von unserem Mitarbeiter
Arndt Krödel

Für Freiheit hat sich Ulrike Ackermann schon immer interessiert. Nicht nur theoretisch, sondern auch ganz handfest: In den 70er Jahren arbeitete die Politologin, Soziologin und Publizistin für die Bürgerrechtsbewegung „Charta 77“ in der damaligen Tschechoslowakei und für die polnische „Solidarnosc“. Sie traf sich mit Oppositionellen wie Václav Havel und schmuggelte in viele Teile zerlegte Kopiergeräte und Informationsmaterial über die Grenze. Wenn sie in den Westen zurückkehrte, hatte sie illegale Dissidenten-Manuscripte im Gepäck.

Freiheit, so Ackermanns Credo, sollte nicht hinter dem Eisernen Vorhang enden. 1978 wurde sie bei einem der Transporte in Prag ertappt und landete im Gefängnis, aus dem sie nur über geheime diplomatische Kanäle wieder freikam.

Diese Erfahrungen mit den Freiheitsbewegungen Osteuropas sind für Ackermann mehr als nur eine Erinnerung. Sie haben ihre weitere Arbeit und ihr Leben geprägt, und so gesehen passt auch die Aufgabe, die sie jetzt an der SRH Hochschule übernommen hat: eine Professur für Freiheitforschung.

Klaus Hekking, Vorstandschef der SRH-Holding, war mit dieser Idee an sie herantreten, die sie „sehr klug“ fand. Gerade an einer Fachhochschule gelte es, die bestehende Gefahr einer zu fachlichen Ausbildung durch ein erweitertes Studienangebot zu überwinden. Den Studierenden soll deshalb ein Wissen vermittelt werden, das ihre Ausbildung in einen größeren Zusammenhang setzt. Und dabei geht es um nichts weniger als die Grundlagen der Demokratie.

Kern der westlichen Zivilisation

Das Wissen darüber, dass unsere Freiheit und Demokratie alles andere als selbstverständlich sind, existiert eigentlich kaum noch, findet Ulrike Ackermann. In ihren Lehrveranstaltungen möchte sie daher die Entstehung dieser Freiheiten, den Kern unserer westlichen Zivilisation, deutlich und lebendig machen. Wie

haben sich die individuellen Freiheiten über die Jahrhunderte entwickelt? Was heißt im Unterschied dazu politische Freiheit? Und die Autorin des Buches „Eros der Freiheit“ nennt noch einen dritten Begriff, der mit den beiden anderen aufs Engste verknüpft ist: die wirtschaftliche Freiheit. Den angehenden Betriebswirtschaftlern möchte sie vermitteln, dass auch die wirtschaftliche Freiheit in einen „zivilisatorischen Zusammenhang“ eingebunden ist.

Umstrittene Online-Durchsuchung

Fatalerweise haben gerade dies viele Wirtschaftsakteure vergessen, spannt sie den freiheitsforschenden Bogen zur Gegenwart. Ein wesentliches Element, welches das „Dreigestirn“ von individueller, politischer und wirtschaftlicher Freiheit miteinander verknüpft, sei die Verantwortung jedes Einzelnen. Und dazu müssen ihrer Meinung nach auch die Verursacher der Finanz- und Wirtschaftskrise stehen, wenn sie über Jahrzehnte falsch gewirtschaftet haben: „Der Staat kann da nicht den Ausputzer spielen.“ Die Krise, so Ackermann, gibt uns zugleich die Chance, das Verhältnis der drei Freiheitselemente „neu auszutarieren“.

Weil Freiheit kein statischer Zustand ist, muss sie immer wieder neu verteidigt werden: Durch ihre Lehre und Forschung möchte Ackermann eine Sensibilität für die Gefährdung von Freiheit wachhalten. Konkret geht es etwa um die Frage, wie individuelle Freiheitsrechte durch die Online-Durchsuchung eingeschränkt werden. Hier kollidieren die beiden Werte Freiheit und Sicherheit, und das bedarf eines Ausgleichs. Ein weiterer Schwerpunkt in den Vorlesungen ist die Freiheit im Internet. Die Professorin möchte ihren Studenten bewusstmachen, wie hochgradig die individuelle Freiheit gefährdet ist, wenn in den verschiedenen Internetplattformen private Daten, Bilder und Geschichten veröffentlicht werden. Freiheitsforschung ist also keine trockene Angelegenheit, die sich nur auf die Geschichte besinnt.

Ganz im Humboldt'schen Sinne setzt Ackermann auf ein ganzheitli-



Die Freiheit ist ihr Forschungsgebiet. Professorin Ulrike Ackermann will an der SRH Hochschule dafür sorgen, dass die Studenten sich auch mit Fragen außerhalb ihres Fachgebietes beschäftigen.

ches Bildungsverständnis. Grundlage für die Reifung zur Persönlichkeit ist für sie die Freiheit. Die Studierenden sollen ein Gespür für sich selbst, für ihre eigenen Potenziale entwickeln. Um die Stiftungsprofessur selbst wird Zug um Zug ein Institut für Freiheitforschung entstehen.

Mehr Informationen unter:
www.fh-heidelberg.de

Konferenz zur Freiheitsforschung

Auf dem Hambacher Schloss in Neustadt findet am **Freitag, 5. Juni**, eine Konferenz des John Stuart Mill Instituts für Freiheitsforschung an der SRH Hochschule statt. Der Titel lautet: „Ist die Freiheit noch zu retten?“

Diskutiert wird über die **Formen** der Freiheit und ihre **Traditionen**.

Neben Prof. Ulrike Ackermann sprechen ab 14 Uhr unter anderem der **ehemalige Bundesvorsitzende der FDP**, Dr. Wolfgang Gerhardt, und Dr. Necla Kelek.

Die Teilnahme ist **kostenlos**. **Anmeldung** über das Internet (www.fh-heidelberg.de).

BLICK IN DIE STADT

Zu weit nach links geraten

Ein Autofahrer ist mit seinem Ford auf der Brechtelstraße nach links geraten und auf einen abgestellten Mercedes-Benz geprallt. Laut Polizei entstand dabei ein Sachschaden von 10 000 Euro. *kjs*

Lesung im Museum

Wie die Zerstörung der Stadt in barocken Texten beschrieben wurde, erfahren Besucher einer Lesung heute im Kurpfälzischen Museum (Hauptstraße 97). Ab 20 Uhr beschäftigen sich Susan Richter und Ralf Wagner unter anderem mit dem Werk „Der Heidelberger Melibeus“. Die Veranstaltung begleitet die Ausstellung „Heidelberg im Barock“. *mig*

Autofahrerin hat 1,4 Promille

1,44 Promille Alkohol im Blut hat die Polizei bei einer Autofahrerin in der Nacht zu Dienstag auf der Bergheimer Straße gemessen. Die 38-Jährige gab ihren Führerschein ab. *kjs*

ZIRKUS

Ein **Zirkus** mit modernem Anstrich: Das ist „**Flic Flac**“. So gibt es im schwarz-gelben Zelt nicht nur Clowns und Musiker, sondern vor allen Dingen **viel Akrobatik** zu sehen. Von 5. bis 21. Juni gastieren die Künstler auf dem Messplatz am **Kirchheimer Weg**. Karten kosten zwischen **18 und 42 Euro** (Telefon: 0700/66 66 66 11).

Auseinandersetzung

Ermittlungen dauern an

Knapp einen Monat nach einer Auseinandersetzung zwischen einem Studenten aus Kamerun und Beamten der Bundespolizei im Hauptbahnhof liegt der Staatsanwaltschaft noch keine Anzeige des Afrikaners vor. Das sagte gestern ein Sprecher der Behörde. Untersucht werde der Fall trotzdem, da die Polizei Anzeige erstattet hatte. Erste Ergebnisse lägen noch nicht vor.

Auslöser des Streits war eine Personenkontrolle. Der Kameruner war eigenen Angaben zufolge ohne Grund von einem Polizisten geschlagen worden. Die Beamten geben dagegen an, der Student habe sie geschlagen und getreten. *mig*

Einsatz: Polizei kontrolliert verstärkt am Bahnhof

Viele haben Drogen dabei

Bei einem Sondereinsatz am Heidelberger Hauptbahnhof und in der Weststadt hatten die Beamten des Reviers Mitte in der Nacht zum Montag viel zu tun. So hatten 33 der 105 zwischen 21 und 4 Uhr morgens überprüften jungen Leute Drogen im Gepäck. Die Fahnder beschlagnahmten insgesamt 15 Gramm Amphetamin, zehn Gramm Marihuana, vier rauchfertige Joints und 61 Ecstasy-Tabletten.

16-Jähriger fährt Auto

Bei zwei Autofahrern – neben Passanten nahmen die Ermittler auch Pkw-Lenker ins Visier – bestand ebenfalls der Verdacht, dass sie sich unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln ans Steuer gesetzt hatten. Zudem wurde ein Autofahrer in die Kontrollstelle gelotst, der gerade einmal 16 Jahre alt und damit nicht im Besitz eines Führerscheins war. Er muss mit einer Anzeige rechnen.

Mit dem Alter nicht so genau nahm es auch ein anderer Jugendlicher, der einen gefälschten Personalausweis dabei hatte, in dem sein Geburtsdatum um zwei Jahre „korrigiert“ war. Da er obendrein auch noch einen Teleskopschlagstock in seiner Tasche hatte, kommen auf ihn Anzeigen wegen Urkundenfälschung und Verstoßes gegen das Waffengesetz zu. Da gegen einen 29-Jährigen ein Haftbefehl vorlag, zogen die Beamten ihn gleich aus dem Verkehr. Er verbrachte die Nacht im Polizeiarrest. *sin*

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauffolgenden Tag, 8.30 Uhr, am 3. 6.: Apotheke am Klausenpfad, Klausenpfad 22; Römer-Apotheke, Römerstraße 58.

Deutsche Ilco Region Rhein-Neckar: jeden vierten Mittwoch im Monat, ab 17 Uhr, Ernst-Moro-Haus, Im Neuenheimer Feld 155, Zusammenkunft von Stomatägern.

Krebsinformationsdienst (KID): kostenlose Telefonberatung unter 0800/4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

Zoo: (Tiergartenstraße 3) täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Städtische Bühne / Theater HD: (Theaterstraße 4) 3. 6., 20 bis 22.30 Uhr, Gastspiel Michael Quast: „Die schöne Helena“.

Zimmertheater: (Hauptstraße 118) 3. 6., 20 Uhr, „Brisante Erinnerung“, von Ben Elton.

Universität / Germanistisches Seminar: (Garten des Germanistischen Seminars, Karlstraße 2) 3. 6., 20 Uhr, Theatergruppe Vogelfrei: „Romulus der Große“ von Friedrich Dürrenmatt. (Ausweichtermine bei schlechtem Wetter: 7. und 14. 6.)

Universität / Hochschule für Jüdische Studien: (Aula der Alten Universität, Grabengasse 1) 3. 6., 18.15 Uhr (Einlass 17.30 Uhr), Vortrag von Ulrich Wickert: „Lob der deutschen Sprache“ (in der Reihe „Heidelberger Hochschulreden 2009“).

Heiliggeistkirche: (Hauptstraße 189) täglich (außer samstags), 17 bis 17.30 Uhr, Orgelkonzert.

Pädagogische Hochschule: (Kepler-



„Cats On Fire“ spielen heute um 21 Uhr im Karlsruhbahnhof. BILD: ZG

straße 81) 3. 6., 20 Uhr, Orgelsaal (UG), Orgelkonzert. Thomas Berning, Paderborn, interpretiert Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, J. S. Bach und Julius Reubke.

Jesuitenkirche: (Merianstraße) 3. 6., 18 Uhr, „Offene Orgelempore“; Möglichkeit zur Orgelbesichtigung. Pfeifenpaten können ihre gespendete Pfeife hören.

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim: 3. 6., 19.30 Uhr, Palais Prinz Carl, Kornmarkt, Heidelberger Kammermusikfestival: Violin- und Kammermusikabend der Klasse Prof. Susanne Rabenschlag. – 3. 6., 19.30 Uhr, Augustinum, Jaspersstraße 2, Orchesterkonzert. Solisten der Hochschule musizieren mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester unter Leitung von Dirigierstudenten der Klasse Prof. Klaus Arp.

Karlsruhbahnhof: (Am Karlsruh 1) 3. 6., 21 Uhr, Saal, „Cats On Fire“, Support: „Goodnight Monsters“. – 3. 6., 19 Uhr, TiKK-Thea-

ter, „Zweimal im Juni“, Lesung des argentinischen Autors Martin Kohan über die Ereignisse der letzten Militärdiktatur in Argentinien, anschließend Diskussion unter Leitung von Prof. Gerhard Poppenberg, Romanistisches Seminar der Uni Heidelberg.

Halle 02: (Güteramtsstraße 2) 3. 6., 18 Uhr, Zolhofgarten, „Mellow Mellow“ mit Casio Casino und Radio Bergheim (Soul, Folk, Jazz, Country; Eintritt frei).

Billy Blues: (Bergheimer Straße 1b) jeden Mittwoch, 22 Uhr, „Salsa con ritmo y con sabor“, Salsa Party.

Kurpfälzisches Museum: (Hauptstraße 97) 3. 6., 20 Uhr, Großer Salon, Lesung Dr. Susan Richter und Dr. Ralf Wagner: „Die preisgegebene Stadt. Stadtzerstörung in barocken Texten“.

Kulturfenster: bis 5. 6., täglich jeweils 14 bis 17 Uhr, Grahampark, Handschuhsheim, Mitmachzirkus „Rosi Rüssel“. (Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich; Info unter 06221/37 48-64, -60 und unter www.kulturfenster.de).

Deutsches Verpackungsmuseum: (Hauptstraße 22) mittwochs bis freitags von 13 bis 18 Uhr sowie samstags, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Termine für Gruppen nach Vereinbarung (Tel. 06221/2 13 61).

Führung „Über den Dächern der Stadt zum Schloss“: jeden Montag und Mittwoch, 20.15 Uhr in Deutsch. Treffpunkt: Universitätsplatz/Löwenbrunnen. Dauer: 2 Stunden. (Führung nur nach Anmeldung unter Tel. 06221/78 17 25).

Altstadtrundgang: täglich, 10.30 Uhr (Deutsch); Freitag und Samstag, 10.30 Uhr, (Englisch). Dauer: 1,5 Stunden. Treffpunkt (10 Minuten vor Beginn): Marktplatz/Haupteingang Rathaus.

Spende: RTL unterstützt „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“

Schwimm-Projekt erhält 30 000 Euro

Wenn es wieder wärmer wird, gibt es für viele Kinder nichts Schöneres, als ins Wasser zu springen und ausgiebig zu planschen oder ein paar Runden zu drehen. Doch nicht alle dürfen das. Denn rund ein Drittel der Schüler, die die Grundschule verlassen, können laut Umfragen nicht schwimmen. Das will das Projekt „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“ unter Schirmherrschaft der früheren Weltklasse-Schwimmerin Franziska von Almsick ändern. Eine „großartige“ Aktion ist das, findet Wolfram Kons, beim Fernsehsender RTL zuständig für Benefizaktionen und Spenden. Darum stiftet der Kölner Sender 30 000 Euro für das Projekt. „Uns ist es ganz wichtig, Kinder fit fürs Leben zu machen und da gehört richtiges Schwimmen auf jeden Fall dazu“, sagt Kons.

430 Schüler werden unterrichtet

430 Kinder an 18 Schulen erhalten derzeit mit Hilfe von „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“ Unterricht im Schwimmen. Initiiert wurde das Projekt durch Franziska von Almsick, die 1994 den Weltmeistertitel über 200 Meter Freistil gewonnen hat. „Bei unserem Projekt geht es da-

rum, dass kein Grundschüler die Schule verlässt, ohne eine Schwimmart richtig zu beherrschen“, sagt die mehrfache deutsche Sportlerin des Jahres. „Mein Ziel ist es, per Gesetz festlegen zu lassen, dass Kinder in der Grundschule schwimmen lernen müssen.“

Unterstützt wird sie dabei nun von der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“. Die Organisation hat etwa durch den RTL-Spendenmarathon in den vergangenen 13 Jahren mehr als 71 Millionen Euro für Kinder in Not gesammelt. *mig*



Wenn man es kann, macht Schwimmen viel Spaß. BILD: ROTHE